

Landwirtschaftliches Kulturerbe in Österreich

**Impulsreferat: Modell
Einreichungen, Inhalt und Ablauf**

Irdning, 28. November 2018

Dr. Wilhelm GRAISS
raumberg-gumpenstein.at

Modell einer möglichen Einreichung - Almwirtschaft

Ein kleinstrukturiertes Landnutzungssystem im Berggebiet zur Milchwirtschaft mit regionalen Spezialitäten als Basis der alpinen Kulturlandschaft.



Source: <http://www.heimat-htd.at/fotobilder/index.php>, "Leader | Schladming-Dachstein"

Ausgangssituation Österreich

Prägung der Landwirtschaft Österreichs durch die Alpen

↓

65% der Flächen

↓

48% der Gemeinden

↓

40% der Bevölkerung

Source: Alpine Conventions <http://www.alpine-conventions.eu>

Dr. Wilhelm Graiss, HDLFA Raumberg-Gumpenstein

Zentrale Rolle in der traditionellen Landnutzung

2015 umfasste die Österreichische Landwirtschaft mehr als 8.000 Almen mit mehr als 300.000 ha und ca. 270.000 GVE (Grüner Bericht 2016)



Source: <http://www.heimat-ht.at/fotobilder/index.php>, "Leader | Schladming-Dachstein"

Entwicklung der österreichischen Almen

Jahr	Anzahl	Gesamtfläche in ha (Kataster)	Reine Futterfläche in ha
1986	10,819	1.452,020	761,849
2000	9,166	1.080,650	575,105
2015	8,059	935,557	332,806

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Charakteristik der Almbewirtschaftung

- Nachteile im Vergleich zu tiefen Lagen
 - hohe Produktionskosten
 - arbeitsintensive Bewirtschaftungsform
 - kurze Vegetations- und Weideperiode
 - raue Standortbedingungen
 - niedriger Ertrag
- Aktuelle Situation
 - Zunahme der globalen Wirtschaft
 - liberalisierte Handelsregelungen
 - neue Herausforderungen
- Konsequenzen
 - kein ausreichendes Einkommen durch landwirtschaftliche Produkte – Subventionen daher erforderlich

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Bedeutung der alpinen Kulturlandschaft

- Prägung der Landschaft durch traditionelle Landnutzung
- Futterproduktion für Viehwirtschaft
- Traditionen und Bräuche
- Herstellung regionaler Produkte
- hoher Beitrag zu Biodiversität und Erbringung von Ökosystemleistungen
- Erhalt natürlicher Lebensräume
- Freizeitnutzung

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Kriterien für GIAHS Nahrungssicherheit und Existenzgrundlage

- schwierige Bedingungen für eine abgesicherte Existenz
- effiziente Nutzung der begrenzten Ressourcen
- Lebensmittelproduktion

Ziel der Almwirtschaft

- Ressourcen in den Tälern während des Sommers für den rauen und langen Winter freizuhalten, in dem kein Pflanzenwachstum möglich ist (5-6 Monate pro Jahr)

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Kriterien für GIAHS Agro-Biodiversität

- Erhaltung seltener und bedrohter Rassen
 - Rind, Schafe und Ziegen
- nachhaltige Erhaltung der Rassen durch traditionelle Bewirtschaftung
- hohes Maß an Biodiversität
 - speziell in den mittleren Lagen der Alpen
 - 255 Arten und 57 Lebensraumtypen sind von extensiver Bewirtschaftung abhängig und nach EU-Recht geschützt

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Kriterien für GIAHS
Lokales und traditionelles Wissen - Kultur, Wertesysteme und soziale Strukturen

Anforderungen an Almmangement

- Zeitpunkt für spezielle Maßnahmen
 - Pflegemaßnahmen, Unkrautkontrolle, Errichten von Zäunen, Versorgung der Nutztiere
 - Beurteilung des lokalen Wettersystems
 - Einschätzung des Futterpotenzials der einzelnen Weideflächen (Koppelhaltung)
- Weitergabe des Wissens an die nächste Generation
 - Bräuche, Kultur und Traditionen
 - Wissen um Giftpflanzen und Heilpflanzen





Kriterien für GIAHS
Notwendigkeit traditioneller Almbewirtschaftung

- lokales, traditionelles ökologisches Wissen
 - Z. B. Erkennen und die Bekämpfung von Giftpflanzen auf einer Weidefläche
- Rhythmik im Ablauf erkennen
 - Almauf- und -abtrieb
 - wann hat die Vegetation den besten Zeitpunkt für eine optimale Futterqualität
- Bräuche - Kultur - Traditionen
 - spezielles Wissen wird von Generation zu Generation weitergegeben

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein





Kriterien für GIAHS
Landschaftsstruktur

Die alpine Kulturlandschaft ist das Produkt traditioneller Landnutzungssysteme, die auch entsprechende Ökosystemleistungen erbringen.

- Versorgungsleistungen
 - Basis für die Landwirtschaft und damit verbundener menschlicher Gemeinschaften
 - Landwirtschaftliche Produkte, Futter, Holz, Trinkwasser, Heilpflanzen, Pilze, Beeren,...
- Regulierungsleistungen
 - Schutz vor Naturgefahren (Lawinen, Erdbeben, Muren)

(cf. <http://cices.eu>, World Resources Institute 2005)





Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Herausforderungen - Ökologie

- Naturkatastrophen: hohe Niederschläge in kurzer Zeit (bis zu 100 mm/Stunde) gefolgt von Hangrutschungen und Überschwemmungen
- Schnee im Winter: Lawinen, Eis
- Verbuschungs- und Wiederbewaldungsprozesse durch bereits reduzierte Tierzahl, die durch Klimaveränderungen weiter beschleunigt wird
- Prädatoren (Wolf, Bär und Luchs die unter Schutz stehen EU Gesetzgebung - FFH Richtlinie) kommen zurück - neue Herausforderungen für die Weidehaltung

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

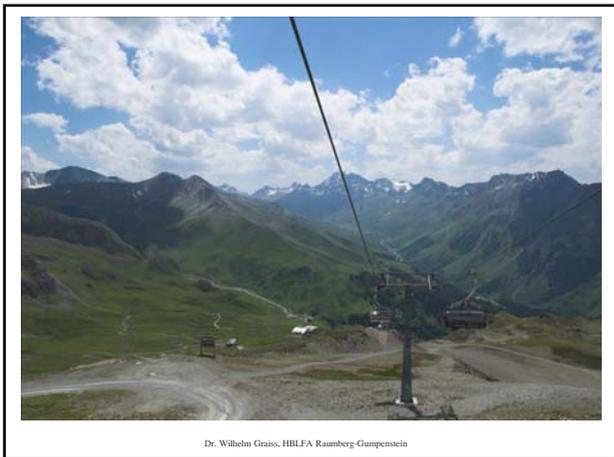


Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Herausforderungen - Gesellschaft

- Nicht alle Gebiete sind touristisch attraktiv - Möglichkeiten für zusätzliche Einkommensquellen und -möglichkeiten fehlen
- Möglichkeiten für die direkte Vermarktung von regionalen Produkten (Milch, Käse) besteht nur in Tourismusregionen (Nebeneinkommen)
- Behirtung: Tradition ist beim Verschwinden, kein Überleben als Hirte – meist Alte und Aussteiger erfüllen in Teilen die Tätigkeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten existieren, sind aber nicht immer zugänglich
- Hilfe für akute Probleme vor Ort ist oftmals nicht verfügbar - Feldbegehungen
- Nutzungsaufgabe, Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Herausforderungen - Ökonomie

- Produktion ist teuer und aufwändig im Vergleich zu den Tieflagen bei beschränkter Produktivität
- Behirtung mit einem Schäfer ist teuer
- Hohe Kosten für Infrastruktur: Elektrizität, Versorgung (Wasser, Abwasser, Straßen...), Internet
- Erreichbarkeit: Straßenbau und -erhaltung schwierig und aufwändig
- Erhaltungskosten für die Erschließung von Wasser

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Eckpunkte eines Aktionsplans

- Politisch - Strategisch
 - Allgemeine und landwirtschaftliche Politik muss angepasst werden, aktuelles Beispiel: Rückkehr großer Beutegreifer
 - Die kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Betriebe sind von existierenden Förderungen abhängig - ohne diese werden die Betriebe und Bewirtschaftung aufgegeben
- Lokal, vor Ort
 - Zugang ermöglichen zu Expertenwissen, Beratung vor Ort
 - Schaffung von regionalen Initiativen zur Förderung regionaler Produkte
 - Förderung gemeinschaftlicher Initiativen auf lokaler Ebene zur Zusammenarbeit - Weide- und Almmanagement

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Offene Inhalte zum Antrag

- **Ausgangspunkt: lokale Initiative in einer konkreten Region**
- Wo besteht die Abgrenzung zu vergleichbaren Systemen in der Umgebung bzw. zu den Nachbarländern?
- Beschreibung Naturraum, Vegetationsgesellschaften, Arten, genetischer Unterschied bei gleichen Arten
- Wie werden die Almen bewirtschaftet, welche konkreten Managementmaßnahmen werden im Laufe des Jahres gesetzt?
- Welches spezielle Wissen wird von Generation zu Generation weitergegeben, um die Almen zu erhalten?

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Offene Inhalte zum Aktionsplan

- Was ist das Eindeutige, das die ausgewählte Almwirtschaft gegenüber anderen ähnlichen Systemen abgrenzt?
- Welche speziellen Bedingungen prägen diese?
- Werden für die Bewirtschaftung alte Rassen verwendet?
- Identifiziert sich der Landwirt mit dieser Bewirtschaftung, wie kann dies verbessert werden?
- Evaluierung und Monitoring: Welche Parameter sind messbar?

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Modell II - Weinbau in Österreich

- Herausforderungen
 - Veränderungen des gesetzlichen Rahmens - Weinbereitung und -bezeichnung
 - Veränderungen in den Anbaumethoden
 - strukturelle Veränderungen
- Globale Bedeutung: historischer Weinbau mit traditioneller Bewirtschaftung

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Modellregion - Weinbergterrassen in der Wachau

- 1.344 Hektar, teils auf steilen Terrassen
- hauptsächlich Grüner Veltliner und Riesling
- 232 Betriebe (<https://www.oesterreichwein.at>)



Kriterien für GIAHS Nahrungssicherheit und Existenzgrundlage

- Landwirtschaftliche Produktion von Wein als wichtiger Wirtschaftszweig zur Existenzsicherung
- Marillenproduktion
- Stabiler Beitrag für Nahrung und industrielle Produkte
- Wichtige Grundlage für Arbeit in der Lebensmittelproduktion

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Kriterien für GIAHS
Agro-Biodiversität

- nachhaltige Sicherung der traditionellen Sorten für den Weinbau
- Erhaltung seltener und bedrohter Arten der Trockenrasengesellschaften
- hohes Maß an Biodiversität durch unterschiedliche Nutzungsformen im ländlichen Gebiet
- nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Kriterien für GIAHS
Lokales und traditionelles Wissen

- Produktion von Wein auf Terrassen – weitgehend Handarbeit, Pflanzen der Rebstöcke, Pflegearbeiten und Lese von Hand
- Konstruktion und Sanierung von Trockensteinmauern

Kriterien für GIAHS

Kultur, Wertesysteme und soziale Strukturen

- Gemeinsame Produktion und Vermarktung über Genossenschaft
- lokale Kultur und lokale Produkte
- Sturm und Weinproduktion
- Nachhaltiger sanfter Tourismus
- Feste im Jahreslauf: z.B. Weinfeste, Erntedank, Adventmärkte

Kriterien für GIAHS

Landschaftsstruktur

- lokales, traditionelles ökologisches Wissen
- Terrassenlandschaft zum Schutz von Erosion und Boden - Bodendegradation entgegenwirken
- Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Offene Inhalte zum Aktionsplan

Maßnahmen:

- Wie soll das System erhalten werden
- Wie soll die dynamische Entwicklung aussehen

Menschen:

- Wer ist betroffen - Stakeholder
- Wer kümmert sich darum - Governance

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

GIAHS

- globale Ziele für lokale Probleme
- lokale Lösungen für globale Herausforderungen

Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
